



Ceska sporitelna eröffnet EU-Büro für Klein- und Mittelbetriebe

Die tschechische Tochter der Erste Bank, die Ceska sporitelna, eröffnet heute ein eigenes EU-Büro, das den Kunden der Ceska sporitelna eine fundierte Finanz- und Unternehmensberatung im Hinblick auf die bevorstehende EU-Osterweiterung bietet.

Das Büro verfolgt die makroökonomische Entwicklung einzelner Mitgliedstaaten, die Entwicklung der Europäischen Währungsunion sowie die fortlaufende Anpassung der Rechtsnormen Tschechiens an das EU-Recht und den sich daraus ergebenden Anpassungsbedarf in den tschechischen Unternehmen.

Das EU-Büro bietet:

den Klein- und Mittelbetrieben:

Spezielle Finanzierungsmodelle für die einmaligen Kosten, die diese Unternehmen im Hinblick auf die Anpassung an die EU-Strukturen zu bewältigen haben (z.B. Kosten zur Erfüllung der Umweltauflagen).

den Städten und Gemeinden:

das EU-Büro bietet Zugang zu den EU-Förderungsmitteln sowie erarbeitet Finanzierungsvorschläge für konkrete Projektvorhaben.

Retailkunden:

das EU-Büro bietet umfassende Informationen über individuelle Investmentmöglichkeiten innerhalb der EU, den Schutz der Einlagen und den Konsumentenschutz generell in der EU.

Der Service des EU-Büro ist für die Kunden der Ceska sporitelna kostenlos und stellt die erste Einrichtung seiner Art auf dem tschechischen Markt dar. Auch andere Tochtergesellschaften der Erste Bank-Gruppe, vor allem die Slovenska sporitelna und die Erste Bank Hungary, werden ab sofort ihre Kundenberatung hinsichtlich des Beitritts zur Europäischen Union - einerseits durch die Beratung, andererseits durch konkrete Produkte wie EURO Fonds oder Investmentkredite - verstärken.

Die Erste Bank hat bereits in der jüngsten Vergangenheit ihre Betreuung von KMU's im Zusammenhang mit der Erweiterung verstärkt. So wurden im November 2002 sowie Mai 2003 in Brünn bzw. in Bratislava Regionalkonferenzen unter dem Thema "Gelebte Nachbarschaft" veranstaltet. Ziel dieser Plattformen war es, vor Ort Unternehmen sowie mögliche Projekte aus den Bereichen Infrastruktur, Tourismus, Kultur, Wissenschaft und Forschung zu identifizieren und KMU's eine Kooperationsbasis über die Grenzen hinweg anzubieten.